

Autor:	J. J. Gobijs du Sart
Quelle:	Schriftauslegungen (5. Heft) 1. Mose 32–50 Anmerkungen zu 1. Mose 38 gesammelt aus den Schriften anderer Theologen und zu Das Wort ward Fleisch hinzugefügt

Augustinus (in seiner Schrift wider Faustus Manichäus). *Über Thamar*: „Aber sie, die ihren Schwiegervater betrogen hat, hat nicht gesündigt in fleischlicher Begierde; auch hatte sie kein Verlangen nach dem Hurenlohn, sondern suchte eine Frucht aus demselben Blute. Nachdem sie schon zwei Brüder zu Männern gehabt hatte und den dritten nicht erhalten konnte, hat sie sich ihrem Schwiegervater hingegeben in betrügerlicher Weise und das Pfand nicht als eine Zierde, sondern als ein Zeugnis bewahrt. Thamar ist ein Typus der Gemeine aus den Heiden, denn sie, in ihrem (Huren-)Kleide an dem Wege zu den Quellen, ist gelaufen wie ein Hirsch zu den Wasserquellen, um zu Abrahams Samen zu gelangen. Dort wird sie von dem, der sie nicht kennt, schwanger, weil ihr geweissagt ist: „Das Volk, das Ich nicht kannte, hat Mir gedient“. Sie empfing im verborgenen den Siegelring, die Schnur und den Stab; durch die Berufung wurde sie bezeichnet, durch die Rechtfertigung geziert, durch die Heiligung erhöht. Der versprochene Ziegenbock wird ihr als einer Hure geschickt; der Bock soll ihr ein Verweis ihrer Sünde sein vonseiten des Adullamiten, und ihr gleichsam zurufen: „Du bist eine Otternbrut“. Aber der Verweis der Sünde hat sie nicht getroffen, denn die Hure wurde nicht gefunden. Und dann hat sie, indem sie auf den Ring, die Schnur und den Stab als offenbare Wahrzeichen hinwies, die hochmütig richtenden Juden überwunden, die noch heute sagen: „Dies kann Christi Herde nicht sein, diese können Abrahams Samen nicht haben, oder wir sind nicht Abrahams Same!“

Hupfeld (Vorlesungen, Halle 1857): „Das Leviratsrecht war eine Art von Notrecht, das selbst das Verbot der Blutschande durchbricht“.

Luther über 1. Mose 38: „Laßt uns nicht meinen, daß Thamar aus Unkeuschheit gesündigt hat. – Was bleibt der armen Frau noch übrig, nachdem ihr die Herrlichkeit genommen ist? Darum hatte sie große Ursache zum Zürnen und wird nicht so leicht verdammt werden, wenn wir sie auch nicht für unschuldig erklären können. Das Leviratsgesetz (das Gesetz Gottes) ermutigte sie. Diese schweren Sünden der Heiligen werden so ausführlich erzählt – zu unserm Troste, damit wir wissen, daß die Patriarchen und die heiligen Frauen uns gleich gewesen sind, die bisweilen, wie hier die Thamar, große und sehr hohe Dinge getan haben, *wovon wir nichts verstehen* und die wir nicht nachahmen können“.

Paul Tossanus (Bibel, Heidelberg, 1617) zu 1. Mose 38,29: „Dieser Perez wird auch Mt. 1 genannt, um daraus zu lehren, wie Christus um unserwillen so tief Sich erniedrigt hat, daß Er nicht nur von menschlichem Samen, sondern auch von solchem Samen, der mit Hurerei und Unzucht befleckt gewesen ist, hat geboren werden und also unsre Schmach und Schande auf Sich hat laden wollen, auf daß Er uns von derselben reinigte“.

Calvin über Mt. 1,3: „*Juda zeugte Perez und Serah von der Thamar*“. Dies war der Anfang der Entäußerung, von welcher Paulus Phil. 2,7 spricht. Der Sohn Gottes hätte Seine Geschlechts-, Seine Stammlinie rein von aller Hurerei und Schmach bewahren können. Aber da Er in die Welt kam, um Sich selbst zu entäußern und die Gestalt eines Knechtes anzunehmen, um ein Wurm und kein Mann zu werden, um Sich der Schmach der Menschen, der Verachtung des Volkes und endlich dem verfluchten Kreuzestod zu unterwerfen, so hat Er Sich der Schande Seiner Abstammung nicht gewei- gert, daß aus einer Vermischung von Mann und Weib, mit Blutschande besudelt, Derjenige geboren werden sollte, der unter Seinen Vätern der Zukünftige war. Denn obwohl Thamar nicht durch Wol-

lust getrieben wurde, als sie die Beiwohnung ihres Schwiegervaters begehrte, hat sie doch danach getrachtet, das ihr zugefügte Leid aus eine unerlaubte Weise zu rächen. Und Juda ist, als er huren wollte, auf seine Schwiegertochter verfallen. Nun, mit den Sünden beider hat die unerforschliche Güte Gottes gestritten, so daß dieser ehebrecherische Same ungeachtet dessen das Zepter bekommen hat. – Überdies geziemte es sich also, daß Er, der für Sünder sterben sollte, *Fleisch aus unserm sündigen Fleisch* annahm, durch sündige Väter und sündiges Fleisch Seine Werdung anbahnte“.